René Kaiser

Julian und die Hüter der Elemente

Band 1

Das Erwachen der vier Kräfte



dein-kinderbuch24.de

Band 1 · Deutsche Ausgabe

Julian und die Hüter der Elemente

Das Erwachen der vier Kräfte

René Kaiser



Erde · Wasser · Feuer · Luft

Ein neuer Weg mit Julian und Lio

Liebe Kinder, liebe Vorlesende,

manchmal beginnt ein großes Abenteuer mit etwas sehr Kleinem: einem Erdkrümel im Schuh, einer geschlossenen Blüte oder einer Frage, die noch niemand gestellt hat.

Julian kennt den leuchtenden Kompass bereits. Dessen zehn Sterne erinnern an seine früheren Abenteuer. Nun erscheinen vier neue Zeichen. Gemeinsam mit dem silbernen Fuchs Lio betritt er einen Garten, dessen Morgen verschwunden ist.

Dieses Buch erzählt ein abgeschlossenes Abenteuer und eröffnet die Reihe über die Hüter der Elemente. Wer Julian noch nicht kennt, findet hier alles, was für diese Geschichte wichtig ist. Die Kapitel bieten Pausen zum Vorlesen, Weiterdenken und gemeinsamen Betrachten der Bilder.

Am Ende stehen offene Fragen zur Geschichte. Es gibt darauf nicht immer nur eine Antwort. Ihr könnt darüber sprechen, eine Szene nacherzählen oder einfach euer Lieblingsbild noch einmal ansehen.

Viel Freude auf dem Weg unter die Wurzeln!

Inhaltsverzeichnis

1. Vier Zeichen aus Licht 6

2. Die Erde im Schuh 8

3. Eine Tür aus einem Blatt 10

4. Ein ungewöhnlicher Fahrstuhl 12

5. Der Garten ohne Morgen 14

6. Der Hüter mit dem Moosbart 16

7. Eine Tulpe im Arm 18

8. Die Spur aus Stillglas 20

9. Der Maulwurf im Tunnel 22

10. Hebel und Geduld 24

11. Die Kammer ohne Tropfen 26

12. Eine Nacht für die Wurzeln 28

13. Die widerspenstige Wurzel 30

Inhaltsverzeichnis · Fortsetzung

14. Der Samen, der nicht wollte 32

15. Die Wärme kommt zurück 34

16. Ein kleiner Fehler 36

17. Was der Fehler braucht 38

18. Die Wand, die lauschte 40

19. Das langsame Öffnen 42

20. Ein Garten wacht auf 44

21. Das Zeichen in der Hand 46

22. Die Bitte an die Wurzel 48

23. Die Stimme im Wasser 50

24. Wieder am Fenster 52

25. Ein Boot für morgen 54

KAPITEL 1

Vier Zeichen aus Licht



Julian hatte den Kompass aufgeschlagen, um ihn zu putzen. Zwischen Deckel und Scharnier saß ein Krümel, der sich für besonders wichtig hielt. Mit dem Zipfel seines Taschentuchs versuchte Julian, ihn herauszubekommen.

Da leuchtete etwas auf.

Über den zehn goldenen Sternen schwebte ein grünes Quadrat. Daneben erschienen ein blauer Tropfen, eine kleine Flamme und ein weißer Wirbel. Sie waren so dünn wie Licht auf einer Fensterscheibe.

„Ihr wart gestern noch nicht da“, flüsterte Julian.

Er hielt die Hand darunter. Der Tropfen fühlte sich nicht nass an. Die Flamme wärmte seine Finger nicht. Nur das grüne Zeichen zitterte, als wollte es etwas sagen.

Julian dachte an seine Reise mit Lio. An Wege, die er allein nicht gefunden hätte. An Abschiede, die noch immer ein bisschen wehtaten. Der Kompass hatte ihm vieles gezeigt. Entscheiden hatte er selbst müssen.

„Soll ich irgendwohin?“

Die Nadel blieb still. Dafür kam aus seinem Schuh ein leises Knacken.

Julian sah unter den Tisch. Der linke Schuh stand schief. Aus seinem Schaft ragte ein Blatt.

Draußen strich etwas Silbernes am Fenster vorbei.

Julian vergaß das Taschentuch. Er sprang auf, stieß sich das Knie und lachte trotzdem. Denn auf dem Fensterbrett landeten vier vertraute Pfoten.

„Du solltest“, sagte Lio, „deine Schuhe öfter untersuchen.“

KAPITEL 2

Die Erde im Schuh



„Lio!“ Julian öffnete das Fenster und schlang vorsichtig die Arme um den silbernen Fuchs. Sein Fell roch nach Wald und kühler Abendluft.

„Dein Fensterbrett ist noch genauso schmal“, bemerkte Lio. Doch er drückte seine Schnauze kurz an Julians Schulter.

„Bleibst du?“

„Zunächst würde ich gern herausfinden, was in deinem Schuh wächst.“

Julian setzte sich auf den Teppich und schüttelte den Schuh aus. Zwei Erdkrümel fielen heraus. Dann purzelte ein winziger Baum in seine Hand, kaum größer als sein Daumen. Unter der Rinde schien sich ein kleines, runzliges Gesicht zu verbergen. Als Julian genauer hinsah, war es wieder verschwunden.

An den Blättern hingen Türen.

Eine davon klopfte.

„Ich habe nichts bestellt“, sagte Julian.

„Vielleicht möchte jemand etwas abholen“, erwiderte Lio. „Einen Jungen mit schmutzigen Schuhen zum Beispiel.“

Julian fand eine leere Tasse und füllte sie mit Erde aus dem Balkonkasten. Er setzte das Bäumchen hinein. Sofort streckten sich seine Zweige.

Aus der kleinsten Tür flatterte ein Brief. DARUNTER FEHLT ETWAS, stand darauf.

„Was denn?“, fragte Julian.

Eine dünne Stimme antwortete: „Unser Morgen.“

Lio stellte die Ohren auf. Sein Schwanz lag plötzlich ganz still.

Julian holte den Kompass. Das grüne Quadrat flackerte. Hinter der Blatttür roch es nach Regen, Pilzen und einem Ort, der lange gewartet hatte.

KAPITEL 3

Eine Tür aus einem Blatt



Julian wollte die Tür sofort berühren. Dann hielt er inne.

„Wie kommen wir zurück?“

Lio schaute erst auf die Tasse, dann auf Julian. „Das ist eine ausgezeichnete Frage für jemanden, der schon mit einem Fuß unterwegs ist.“

Hinter der Tür raschelte es. „Der Baum trägt euch hin und zurück“, sagte die dünne Stimme. „Solange ihr seine Erde nicht verstreut.“

Julian stellte die Tasse in eine flache Schale. Um den Henkel knotete er ein Stück Schnur, damit sie nicht vom Tisch rutschte. Auf ein Blatt Papier zeichnete er den Baum und sein Fenster. Darunter setzte er einen dicken Punkt für Zuhause.

„Für den Rückweg“, erklärte er.

In seinen Rucksack packte er einen Bleistift, eine kleine Wasserflasche und das Taschentuch. Den Brief faltete er sorgfältig zusammen. Vielleicht konnte man auf seiner Rückseite weiterzeichnen.

„Und du?“, fragte er.

Lio sah an sich hinunter. „Vier Pfoten. Zwei Ohren. Ein beinahe tadelloser Schwanz. Ich bin fertig.“

Julian lachte. Das grüne Zeichen im Kompass wurde ruhiger. Die anderen drei schimmerten kaum noch.

Er legte die Finger an die Blatttür. Sie wuchs, ohne dass das Bäumchen größer wurde. Dahinter ging ein Weg steil hinab.

Julian atmete einmal tief durch. Dann trat er gemeinsam mit Lio über die Schwelle.